



Wir geben nicht auf! Im Gegenteil, wir haben noch nicht fertig!

**- Betriebsräte sind Ansprechpartner vor Ort -
- Kurzarbeit Juli abgelehnt -**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir sind noch alle tief erschüttert und wütend durch die Geschehnisse der letzten Woche. Auf unseren beiden Betriebsversammlungen am 22. und 23. Juni 2022 und der Kundgebung der IG Metall haben wir hierzu einiges besprochen.

Wir haben euch über die Details der finanziellen Betrachtung informiert und konnten transparent darstellen, warum Saarlouis der eigentliche Gewinner dieses Bieterprozesses ist.

Seit Mittwoch, den 22. Juni 2022, ist die Welt dennoch eine andere! Wir alle leben weiter in Ungewissheit und es stellen sich für uns ganz viele Fragen bezüglich unserer Zukunft. Wie bereits auf der Betriebsversammlung erwähnt, ist unser Kampf aber nicht zu Ende. Im Gegenteil! **Es gilt jetzt mit allen Kräften für den Erhalt unseres Standortes und für so viele Arbeitsplätze wie möglich zu kämpfen.** Das ist unsere Aufgabe, an der wir jetzt arbeiten. Wir brauchen hierzu belastbare Antworten von FORD. Wir sind so lange in der vollen Auseinandersetzung, bis wir hier konkrete Aussagen des Europäischen FORD Managements erhalten. Das bisher von der europäischen Geschäftsführung Mitgeteilte - ob via Mail oder Flugblatt - ist überhaupt nichts Konkretes.

Weltweite Unterstützung

In den letzten Tagen haben wir unzählige Solidariserklärungen aus aller Welt erhalten. Viele sprechen darin von ihrer uneingeschränkten Solidarität und sie wünschen uns als Belegschaft viel Kraft. Sie zeigen sich aber insbesondere über das Vorgehen von FORD schockiert. Es ist den Menschen nicht entgangen, dass FORD uns - unter dem Deckmantel der Zukunftsoption - seit 3 Jahren durch die verschiedensten Umstrukturierungen getrieben hat und jetzt mit einer unterirdischen Kommunikation versucht, erneut 3 haltlose Zukunftsoptionen als Beruhigungspillen zu verteilen. Die Menschen sagen uns, wir sind nicht allein! Dafür dürfen wir uns recht herzlich bedanken!!!

Ansprechpartner Betriebsrat

Als Betriebsrat wollen wir euch weiterhin so gut es geht zur Verfügung stehen. **Deshalb nutzt auch weiterhin die Betriebsräte vor Ort** als eure Ansprechpartner, der Informationsbedarf ist verständlicherweise sehr groß! Bedenkt aber bitte auch, dass wir als Betriebsrat, nicht auf alle Fragen Antworten parat haben und es wird auch ständig neue Fragen geben für die wir Antworten brauchen.

Und was tut FORD?

Was tut eigentlich die Europäische Geschäftsleitung, um diesem Umstand und ihrer Verantwortung gerecht zu werden? Welche Ansprechpartner oder welches Konzept gibt es hier eigentlich, außer einer E-Mail-Adresse im Schreiben von Stuart Rowley für "offene Fragen"? Schließlich muss ja FORD auch seinen Beschäftigten Antworten geben! **Verantwortungsvolle Firmen tun so etwas.**

Gesundheitsdienst und Nachweis- und Abmeldepflicht

Wie auf der Betriebsversammlung bereits erwähnt, ist der Geschäftsleitung sehr wohl bewusst, dass diese Entscheidung gegen Saarlouis gesundheitliche Auswirkungen bei der Belegschaft haben kann.


Aus diesem Grund wurde eine zusätzliche psychosoziale Unterstützung im Werk eingerichtet. **Wir bitten euch, diese bereits bei ersten Anzeichen in Anspruch zu nehmen und den Gesundheitsdienst (Ambulanz - Halle B) aufzusuchen. Dies gilt natürlich auch insgesamt, wenn ihr euch nicht arbeitsfähig fühlt. Hierzu bitte dies immer ordnungsgemäß mit dem jeweiligen Vorgesetzten vor Verlassen des Arbeitsplatzes abstimmen.** An dieser Stelle auch nochmals der Hinweis, dass ihr euch bitte an die Nachweis- und Abmeldepflicht im Krankheitsfalle haltet. **Abmeldung** immer so bald als möglich in der Abteilung. Die Abmeldepflicht gilt auch für die 2-Tage Regelung. **Nachweis:** Spätestens vor Ablauf des 3. Arbeitstages - nach Beginn der Arbeitsunfähigkeit - ist die für den Arbeitgeber bestimmte Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (Abschnitt ohne Diagnose) dem betrieblichen Vorgesetzten vorzulegen. An Tor 2 ist auch ein Briefkasten oder auch die Personalabteilungen nehmen diese ebenfalls entgegen. Der Abschnitt mit Diagnose ist der jeweiligen Krankenkasse in derselben Frist vorzulegen. Hier entstehen oft unnötige Fehler, dies gilt es zu vermeiden.

Weitere Betriebsversammlung in Planung

Wir alle wissen nicht, wie sich die nächsten Wochen bis zum Beginn des Werkurlaubs entwickeln werden. Wir planen deshalb bereits jetzt noch eine **zusätzliche Betriebsversammlung** vor dem Werkurlaub. Da hierzu immer ein logistischer Vorlauf notwendig ist, werden wir diese schon mal jetzt vorsichtshalber beantragen. Den möglichen Termin hierzu werden wir abstimmen und diesen dann veröffentlichen, sofern es dann genau feststeht, dass die Versammlung durchgeführt wird. So der Plan aus heutiger Sicht.

Kurzarbeit für den Monat Juli abgelehnt!

Wie ebenfalls bereits auf der Betriebsversammlung besprochen, hat die Geschäftsleitung am 03. Juni einen Antrag auf Kurzarbeit für den Monat Juli analog dem Monat Juni (Frühschicht Produktion/Spätschicht Kurzarbeit) gestellt. **Der Betriebsrat hat diesen Antrag in seiner heutigen Sitzung abgelehnt.** Unabhängig davon, dass die eingereichten Unterlagen für den Betriebsrat unvollständig erscheinen und nicht aussagekräftig sind, scheint die Aufteilung an verfügbaren Halbleitern in den europäischen Werken von FORD nicht gleichmäßig zu sein. Darüber hinaus konnten wir der Presse entnehmen, dass FORD seinen Händlern in Deutschland empfohlen hat, beim Verkauf verstärkt auf die Modelle Puma und Kuga zu setzen und Zitat: „weg von den früheren Brot und Butter Autos Fiesta und Focus zu gehen“. Die FORD Händler wurden Anfang Juni hierzu nochmals in einer internen Veranstaltung aufgefordert. Das verstärkt noch mehr den Verdacht, dass FORD eine Priorisierung bei der Verteilung der Bauteile vornimmt, zum Nachteil der deutschen Standorte. Zusätzlich könnte diese Strategie des Unternehmens dazu führen, dass somit mehr Kurzarbeit für die Modelle FOCUS und FIESTA hervorgerufen wird, da ja absichtlich für diese Modelle beim Händler eine Kaufzurückhaltung hervorgerufen wird, zugunsten der Modelle PUMA und KUGA. **Die Bundesagentur für Arbeit und die Politik müssen dringend dieses Vorgehen von FORD prüfen und genauestens hinterfragen.** Dies gilt auch für bereits in der Vergangenheit gewährtes Kurzarbeitergeld für FORD in diesem Gesamtzusammenhang. Es scheint so, als ob FORD seine margenstarken Fahrzeuge in anderen Produktionsstätten bevorzugt. Das kann FORD ja tun. Gleichzeitig jedoch für die Ungleichverteilung die deutschen Sozialkassen zu nutzen, ist bedenklich. **Die zuständigen Stellen müssen dies umgehend prüfen.**


M. Thal
BR-Vorsitzender
S/B1-1246